

KYFFHÄUSER- DENKMAL



360° ERLEBEN!

Witze und eine 360°-Panoramabildschirm zeigen die Geschichte des Kyffhäuserdenkmals.



TIEF, DUNKEL, ENG

Die Geschichte des Kyffhäuserdenkmals ist eine faszinierende Mischung aus Mythos und Realität. Die Legende erzählt von den Sachsenkönigen, die sich im Kyffhäuserberg versteckten, um den Normannen zu entgehen. Heute ist das Denkmal ein beliebtes Ausflugsziel für Besucher, die die Geschichte erleben wollen.

VIRTUELLE BRUNNENFAHRT DER SUPERLATIVE

Interview mit Hendrik Fuchs, MONUMEDIA

“

Herr Fuchs, Sie haben bei der Neugestaltung der Dauerausstellung im Kyffhäuser nicht das erste Mal mit VST zusammengearbeitet. Warum sind Sie hier ein „Wiederholungs-täter“?

Man kann schon sagen, dass VST meine „Haus-und-Hof-Medientechniker“ sind. Ich schätze an ihnen, dass sie die Dinge nicht nur aus dem Katalog nehmen, sondern stets nach individuellen Lösungen suchen.

Wird das mitunter nicht teuer?

Nein, denn ich beziehe VST gern schon in den Planungsprozess ein, was unliebsamen Überraschungen vorbeugt. Gerade weil wir etwas zusammen entwickeln, halten wir den Kostenrahmen ein.

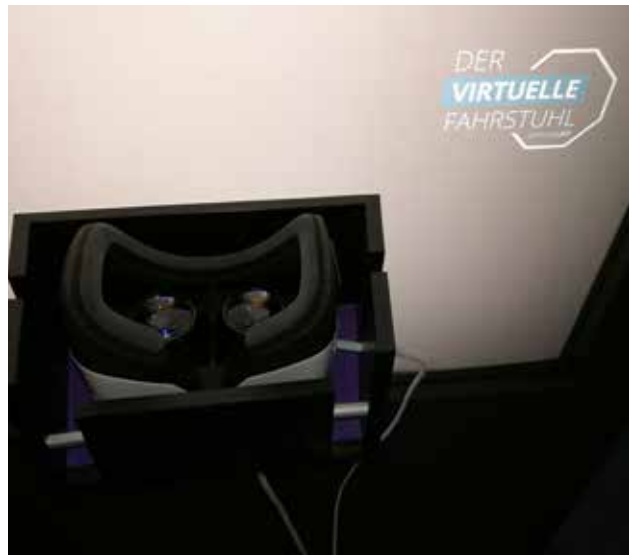
AUFGABENSTELLUNG. Geschichtliche Entwicklung des Denkmals zeitgemäßer und damit erlebbarer zu machen.

HIGHLIGHTS UND HERAUSFORDERUNGEN. Höhepunkt der neuen Ausstellung ist die virtuelle Befahrung des Burgbrunnens. Ausgestaltungler Hendrik Fuchs von MONUMEDIA aus Erfurt hat den Anspruch, Bauwerke leben

zu lassen. Der tiefe Brunnen als Alleinstellungsmerkmal bot sich an. So entstand die Idee, in einem als Oktaeder errichteten Fahrstuhl eine Fahrt durch den Burgbrunnen nachzuempfinden. Im Achteck befinden sich vier Bildschirme, je einer gegenüberliegend an den Wänden, je einer am Boden und an der Decke.

Sobald sich der Besucher eine VR-Brille aufsetzt, beginnt für ihn automatisch eine fünfminütige Fahrt in die Tiefe. Dazu wurde ein Film gedreht, der sich aus realen Aufnahmen und Sequenzen, die am 3D-Computer-Modell entstanden, zusammensetzt. Auf Basis dieses Filmes wurden die vier Bildschirme im Oktaeder von VST so programmiert, dass der Besucher synchron sowohl Felswände neben sich als auch dunkler werdendes Licht von oben sieht und sich gleichzeitig der Brunnensohle nähert.

Virtual-Reality-Brillen für Museen mit ihren speziellen Anforderungen gibt es noch nicht auf dem Markt. Denn neben der guten Bildqualität müssen solche Brillen verschiedensten Zielgruppen passen und von ihnen leicht und korrekt anwendbar sein. Die normalerweise sehr filigranen Brillen müssen robust, vandalismus- und diebstahlsicher sein. VST fand die Lösung im Umbau eines marktüblichen Modells, das nun an einem flexiblen Edelstahlrohr befestigt ist und nach Gebrauch in einer Halterung abgelegt wird, um wieder aufgeladen zu werden. Zwei Brillen dieses Prototyps gibt es im Kyffhäuser-Museum, so dass zwei Besucher gleichzeitig den tiefsten Burgbrunnen der Welt befahren können – virtuell.



Virtual-Reality-Brille